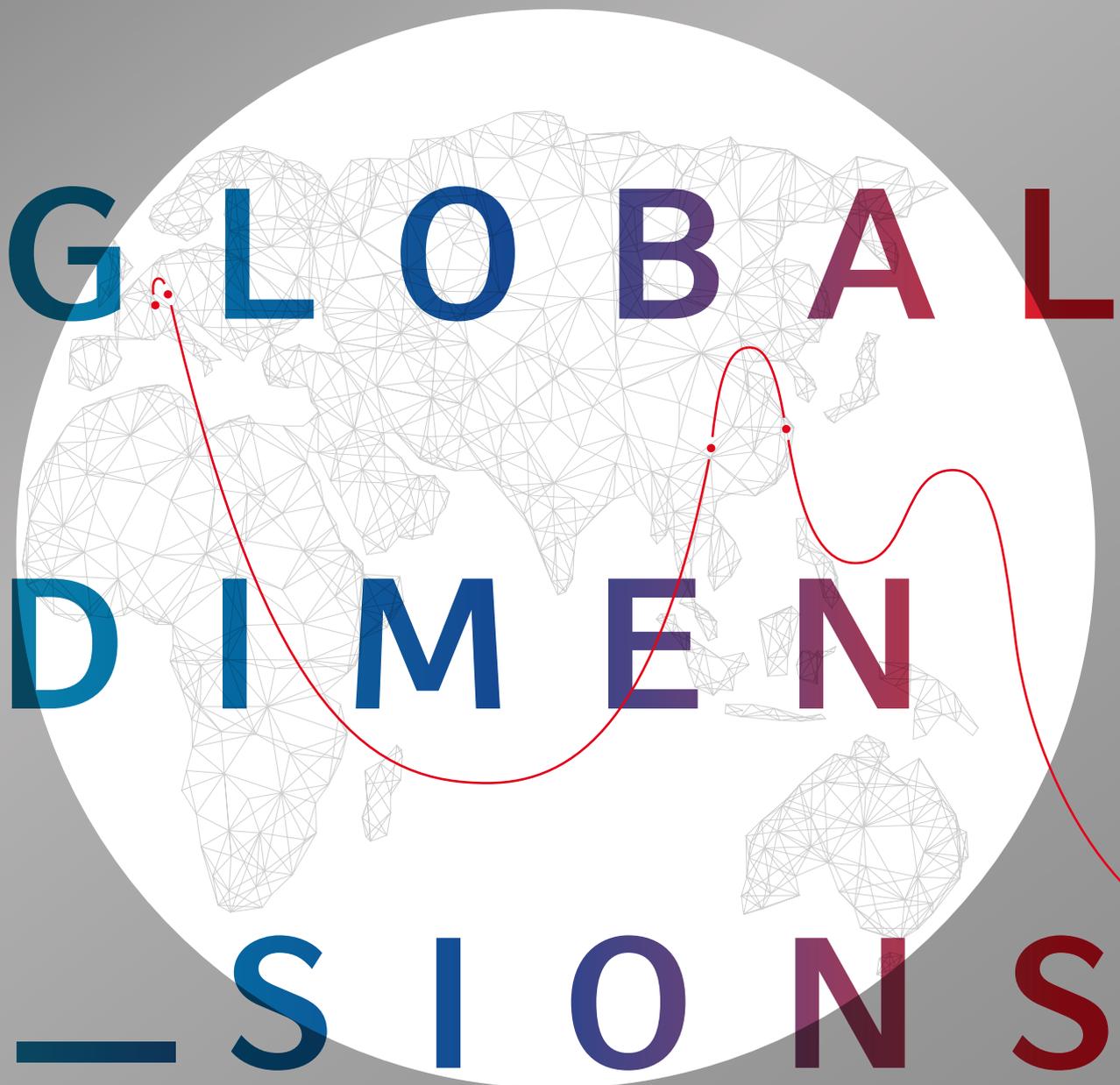


Zusammengefasster
nichtfinanzieller Bericht 2018



Inhaltsverzeichnis

03	Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns
03	Wesentlichkeitsbestimmung
04	Risikobewertung
05	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
06	Verantwortung in der Lieferkette
08	Umweltgerechte Mobilität
09	Umweltschutz in der Produktion
12	Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung
15	Prüfungsvermerk

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und beschreibt das Geschäftsjahr 2018. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Inhalte auf den gesamten ElringKlinger-Konzern.

Dieser zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde entsprechend den Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB erstellt und folgt noch keinem Rahmenwerk. Eine Orientierung und ggf. eine Anpassung an ein Rahmenwerk wird angestrebt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Wie auch in den Vorjahren plant der Konzern die Veröffentlichung eines umfangreichen Nachhaltigkeitsberichts im weiteren Jahresverlauf 2019.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein weltweit aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner und Serienlieferant innerhalb der Automobilindustrie mit 140-jähriger Firmengeschichte. Die Unternehmensgruppe bietet innovative Produkte für alle Antriebsarten an – ob durch optimierten Verbrennungsmotor, leistungsfähigen Hybridantrieb oder die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Einen klaren Fokus setzt das Unternehmen auf Lösungen für die umweltschonende Mobilität. Neben Zylinderkopf- und Spezialdichtungen beinhaltet das Portfolio von ElringKlinger auch Kunststoffleichtbauteile und -gehäusemodule für den Antriebsstrang und die Karosserie, thermische und akustische Abschirmteile sowie Batterie- und Brennstoffzellensysteme. Außerhalb der Automobilindustrie bietet der Konzern industrieübergreifend Produkte aus dem Hochleistungskunststoff Polytetrafluorethylen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen an.

Als global tätiger Automobilzulieferer ist der Konzern weltweit vertreten und mit Produktionsstätten in allen wichtigen Fahrzeugmärkten fest positioniert. ElringKlinger ist in 21 Ländern tätig und bedient hauptsächlich die drei großen Wirtschaftsräume Europa, NAFTA sowie Asien-Pazifik mit innovativen Produkten. Zum 31. Dezember 2018 verfügte ElringKlinger über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Insgesamt umfasste der Konzern zum

Bilanzstichtag 40 Gesellschaften. ElringKlinger unterhält zu fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern eine direkte Kundenverbindung. Um die zahlreichen Vorteile einer global vernetzten Welt zu nutzen, bezieht ElringKlinger die Rohstoffe aus zahlreichen Ländern weltweit und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. Knapp zwei Drittel der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Das operative Geschäft des ElringKlinger-Konzerns ist in die fünf Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik, Dienstleistungen und Gewerbeparks untergliedert. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die übrigen Segmente werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

ElringKlinger ist davon überzeugt, dass sich das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit wirtschaftlichem Erfolg und umweltgerechten Produktionsprozessen vereinen lässt. Ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen zu sein bedeutet für den Konzern, langfristiges und profitables Wachstum unter gleichzeitiger Bewahrung sozialer und ökologischer Belange des gesamten Systems. Das nachhaltige Handeln ist für das Unternehmen ein integraler Bestandteil der auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Strategie. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte und Handeln spiegeln sich deshalb in den Leitlinien der Unternehmensgruppe wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. In Expertengesprächen mit den Unternehmensbereichen Personal, Recht, Qualität, Einkauf und Strategische

Kommunikation, die im täglichen Dialog mit relevanten Stakeholdern stehen, wurden Handlungsfelder anhand ihrer Geschäftsrelevanz und Auswirkung auf die Aspekte bewertet und priorisiert. Im Mittelpunkt standen vor allem die Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Als Ergebnis stellten sich fünf wesentliche Themenfelder heraus. Bei diesen

Themenfeldern liegt sowohl eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor und die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Für den Aspekt Sozialbelange wurden keine wesentlichen Themen identifiziert. Die fünf wesentlichen Themenfelder sind:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, über die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG berichtet wird, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen. Sie werden künftig weiterhin regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Regelkonformes Verhalten ist für ElringKlinger eine Grundvoraussetzung in der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und ein unabdingbarer Bestandteil jeglicher Unternehmensaktivitäten. Dies bedingt, dass alle Mitarbeiter ihre Aufgaben stets im Einklang mit den gültigen Gesetzen, Regeln und Grundwerten erfüllen. Hierfür gibt es konzernweite Richtlinien, die für alle Mitarbeiter weltweit gültig sind.

Die globalen Geschäftsaktivitäten des ElringKlinger-Konzerns unterliegen zahlreichen nationalen Rechtssystemen und verschiedenen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und betrieblichen Richtlinien ist für ElringKlinger die Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln der Mitarbeiter. Zu gewährleisten, dass sich alle Mitarbeiter den Werten und Zielen von ElringKlinger verpflichtet wissen und danach handeln, ist Aufgabe des konzernweiten Compliance Management Systems (CMS). Es basiert auf den drei Prinzipien Prävention, Aufdeckung und Aufklärung von Compliance-Verstößen.

Unternehmensleitlinien der ElringKlinger-Gruppe

Im Rahmen der Prävention bzw. Verhinderung von Regelverstößen hat ElringKlinger die Leitlinie „Vision und Leitbild“ formuliert, die die Ziele und tragenden Werte des Unternehmens beinhaltet. Daraus abgeleitet wurden der Verhaltens- sowie der Unternehmenskodex, die wiederum in einzelnen Themenbereichen durch weitere Richtlinien konkretisiert sind. Der Verhaltenskodex dient als wichtige Leitlinie im Zusammenhang mit Antikorruption und Bestechung. Er setzt auf die Verantwortung jedes Einzelnen, die Unternehmenswerte nicht zu beschädigen, sondern aktiv zu schützen und zu fördern. Dazu gehört die Vorgabe, korrupte oder vergleichbare rechtswidrige Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von und an Geschäftspartnern, Behörden oder andere Personen zu unterlassen und nicht zu tolerieren. Auch der Unternehmenskodex von ElringKlinger beinhaltet die Themen Bestechung, Interessenskonflikte und Geschenke. Er weist Mitarbeiter auf ihre Verpflichtung hin, Geschenke weder anzunehmen noch zu machen, die zu einem Interessenkonflikt führen könnten.

Compliance Management System

Aufgabe der Compliance-Beauftragten innerhalb der ElringKlinger-Gruppe ist es, allen Hinweisen zu Verstößen aktiv nachzugehen, um Sachverhalte schnellstmöglich aufzuklären und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten. Beim Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte ist der Vorstand unverzüglich zu unterrichten. Daher ist der Bereich Compliance direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. An ihn berichtet der Chief Compliance Officer, der das Compliance Management System ausgestaltet und weiterentwickelt. Für die Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Hinweise können dem Chief Compliance Officer und/oder dem jeweiligen regionalen Compliance Officer über das bestehende Hinweisgebersystem (Telefonnummer und E-Mail) oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden. Die ursprünglich für 2018 geplante Einführung eines konzernweiten digitalen und anonymen Meldesystems zur Aufdeckung potenzieller Missstände ist für 2019 vorgesehen. Für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien trägt der Vorstand die Verantwortung. Die Definition verbindlicher Regelungen sowie die Kontrolle der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien ist Aufgabe des CMS.

Als Maßnahme zur Einhaltung der gültigen Gesetze, Regeln und Grundwerte erhält jeder Mitarbeiter bei Tätigkeitsbeginn sowohl den Verhaltens- als auch den Unternehmenskodex ausgehändigt. Des Weiteren führt der Konzern zur Vorbeugung potenzieller Compliance-Risiken gerade in Bereichen, die regelmäßigen Kontakt zu Geschäftspartnern haben, spezifische Schulungen durch.

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden v. a. in den US-Tochtergesellschaften für Mitarbeiter in relevanten Funktionsbereichen Schulungsveranstaltungen zu Compliance-Themen durchgeführt. Für weitere Compliance-Schulungen, die 2019 an den inländischen Standorten stattfinden sollen, wurden Schulungsunterlagen mit vertieften Inhalten zu den Themenkomplexen Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenkonflikten erarbeitet. Mit dem im Berichtsjahr 2018 entwickelten Informationstemplate („Global Case Management“) soll eine konzernweit strukturierte Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen erreicht werden.

Risiken aus den Aspekten Korruption und Bestechung können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften durch ungesetzliche Handlungen ergeben. In Anbetracht der eingerichteten Instrumente des CMS, wie zum Beispiel des bestehenden Hinweisgeber-systems, und der gelebten ElringKlinger-Firmenkultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar

als niedrig eingestuft werden, vollständig ausgeschlossen werden kann sie aber nicht. Wie auch im Vorjahr ist uns kein Fall aus dem Berichtsjahr bekannt, dass es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften des ElringKlinger-Konzerns zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung gekommen ist.

Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung des CMS nutzt ElringKlinger zur kontinuierlichen Verbesserung des Systems. Erforderlichenfalls erfolgen auch aus der Veränderung von Rahmenbedingungen und der Geschäftsentwicklung laufend Anpassungen. Aktuell befindet sich eine intranet-basierte Informationsplattform im Aufbau, über die innerhalb des Konzerns Informationen und Dokumente zur Compliance veröffentlicht und ausgetauscht werden können. Zur verstärkten Prävention ist vorgesehen, die Compliance-Schulungsmaßnahmen zur Sensibilisierung von Mitarbeitern weiter auszubauen.

Verantwortung in der Lieferkette

Die ElringKlinger-Gruppe verfolgt das klare Ziel, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die geltende Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards vollumfänglich einhalten.

Das zentrale Lieferantenmanagement ist für die Auswahl und Qualifizierung neuer Lieferanten für den ElringKlinger-Konzern zuständig. Das Team wurde 2018 mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet. 2019 werden erneut Kapazitäten aufgebaut. Es werden auch weitere regionale Lieferantenentwickler eingesetzt, um die gestiegene Anzahl an Beschaffungsprojekten abwickeln zu können.

Der Vorstand der ElringKlinger-Gruppe wird anhand eines Management-Reportings regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich Lieferantenentwicklung informiert.

Lieferantenauswahl nach festgelegten Kriterien

Dem ElringKlinger-Management ist ein regelkonformes Verhalten seiner Lieferanten wichtig, denn dies bildet das Fundament aller Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Die Leitlinien dazu bildet der im Abschnitt „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ beschriebene Verhaltens- sowie der Unternehmenskodex.

Der Auswahl und Qualifizierung neuer Lieferanten liegen festgelegte Kriterien zugrunde. Dazu zählen im Wesentlichen die finanzielle Stabilität, Qualität und Verfügbarkeit in

Verbindung mit Nachhaltigkeitskriterien, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards.

Die Qualitäts- und Umweltrichtlinie des ElringKlinger-Konzerns ist bei allen neuen Lieferanten Vertragsbestandteil und gilt auch für alle bestehenden Lieferanten. ElringKlinger fordert seine Lieferanten darin aktiv auf, Arbeitssicherheitsmanagementsysteme gemäß der international anerkannten Norm OHSAS 18001 einzuführen. Die Schwerpunkte dabei liegen auf dem Schutz der Menschen, der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge, um durch präventive Maßnahmen Arbeitsunfälle bzw. Erkrankungen zu vermeiden. Darüber hinaus geht der Konzern in seiner Richtlinie davon aus, dass alle Handlungsfelder gemäß dem international anerkannten Leitfadens ISO 26000 eingehalten werden. Dieser Leitfaden gibt Orientierung und Empfehlungen unter anderem hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte und fordert faire Arbeits-, Betriebs- und Geschäftspraktiken. Der Vorstand der ElringKlinger-Gruppe legt großen Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und den Einsatz eines Umweltmanagementsystem, das Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik regelt. 2018 hatten, wie bereits im Vorjahr*, gut zwei Drittel der vom ElringKlinger-Konzern freigegebenen Direkt-Lieferanten die Umwelt- und Qualitätsrichtlinie unterzeichnet. Zudem waren im Berichtsjahr 2018 rund 90 % (rund 90 %*) der Lieferanten nach dem Qualitätsmanagementstandard ISO 9001 zertifiziert, sowie rund 45 % (rund 45 %*) nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 und rund 40 % (rund 40 %*) nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949 (früher TS 16949).

2018 arbeitete ElringKlinger an der Aktualisierung und Ergänzung seiner Qualitäts- und Umweltrichtlinien. Diese sollen in ein Lieferantenhandbuch überführt werden, das dann zusätzlich einen so genannten „Code of Conduct“ für Lieferanten und Geschäftspartner umfasst. Der Code of Conduct soll sich unter anderem an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) orientieren. Der Kodex wird Bestandteil der Lieferantenqualifizierung und adressiert Themen wie Unternehmensintegrität, Sozial- und Arbeitsbedingungen sowie Compliance. Die ursprünglich für 2018 geplante Einführung wird nun 2019 umgesetzt.

Zur Überprüfung der Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards führte der ElringKlinger-Konzern 2018 insgesamt 61 (61) Lieferantenaudits nach dem um soziale Themen erweiterten VDA 6.3-Standard durch. Bei Abweichungen von den Konzernstandards, die in der ElringKlinger Qualitäts- und Umweltrichtlinie geregelt werden, werden mit den Lieferanten Abhilfemaßnahmen vereinbart, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens umgesetzt werden müssen. Die Umsetzung wird vom ElringKlinger-Lieferantenmanagement überprüft. Bei regelmäßigen bzw. erheblichen Abweichungen werden die Geschäftsbeziehungen beendet. 2018 wurden wie im Vorjahr keine Verstöße gegen geltende Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bei Lieferanten festgestellt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen

Das ElringKlinger-Management setzt sein aktives Lieferantenmanagement über das „Internationale Materialdatensystem“ (IMDS) um. Über das IMDS werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung von Halbzeugen und Bauteilen an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben, um eventuellen Umweltrisiken durch fehlerhafte Entsorgungen des Endproduktes vorzubeugen. Darüber hinaus ist es ElringKlinger mittels IMDS möglich zu analysieren, welche Rohstoffe aus welchen Ländern von vorherigen Lieferanten eingesetzt wurden. Auffälligkeiten an einzelnen Einkaufsprodukten können dann über das Lieferantenmanagement bei Bedarf umgehend überprüft werden. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf dem verantwortungsvollen Einsatz von Konfliktmineralien wie Tantal, Zinn, Wolfram oder Gold, die oftmals nicht umwelt- und sozialverträglich und unter Verstoß gegen die Menschenrechte gefördert werden. Die konfliktbelasteten Rohstoffe werden größtenteils in der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarstaaten Angola, Burundi, der Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Südsudan, Tansania, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik abgebaut. ElringKlinger möchte über sein Kaufverhalten positiven Einfluss auf Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Menschenrechte nehmen. Der Konzern verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in Kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2018 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen werden.

* Vorjahreszahlen um Ersatzteil-Lieferanten angepasst

Umweltgerechte Mobilität

ElringKlinger gestaltet die Mobilität der Zukunft aktiv mit, denn emissionsneutrale Konzepte stehen seit vielen Jahren im Zentrum der Unternehmensaktivitäten. Mit innovativen Lösungen rund um Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung trägt ElringKlinger bereits heute zum Umweltschutz bei. Der Konzern strebt an, mittel- bis langfristig einen Umsatzanteil von mindestens 25 % mit Produkten in den strategischen Zukunftsfeldern Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebssysteme sowie Strukturleichtbaukomponenten zu erwirtschaften.

Der Verkehrssektor trägt maßgeblich zur Erzeugung von Emissionen wie zum Beispiel Kohlenstoffdioxid (CO₂), Stickoxid (NO_x) oder Feinstaub bei. Rund um den Globus regeln deshalb Richtlinien den Schadstoffausstoß von Fahrzeugen. So gelten beispielsweise in Europa die schärfsten CO₂-Grenzwerte weltweit. Nachdem ab dem Jahr 2021 ein CO₂-Grenzwert von 95 g/km im Flottendurchschnitt gilt, hat die Europäische Union Ende 2018 eine weitere Reduzierung gegenüber diesem Grenzwert um 15 % bis 2025 bzw. 37,5 % bis 2030 beschlossen. Darüber hinaus legen immer mehr Länder Zeitpunkte fest, ab wann Neuzulassungen von Autos mit klassischen Verbrennungsmotoren verboten sind. Norwegen, seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Elektromobilität, geht diesen Schritt schon 2025. Länder wie Großbritannien und Frankreich folgen 2040. Auf dem weltgrößten Automobilmarkt China gilt für Fahrzeughersteller ab 2019 eine Quote von 10 %, ab 2020 von 12 % für den Anteil alternativer Antriebe in Produktion und Verkauf.

All diese Entwicklungen sind Treiber eines tiefgreifenden Transformationsprozesses innerhalb der Automobilindustrie. Die gesamte Branche arbeitet intensiv an Lösungen, um eine umweltgerechte Mobilität zu ermöglichen. ElringKlinger wirkt mit seinen vielfältigen Kompetenzen dabei einerseits an der Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors mit und trägt dazu bei, Effizienzsteigerungen zu realisieren. Andererseits bietet der Zulieferer Lösungen für alternative Antriebstechnologien. Hierbei hat das Management den Konzern in den vergangenen Jahren strategisch breit aufgestellt und baut mittlerweile drei Säulen aus: die Batterietechnologie, die Brennstoffzellentechnologie sowie die Herstellung von elektrischen Antriebseinheiten.

Im Bereich der Batterietechnologie produziert der Konzern seit 2011 Komponenten für Lithium-Ionen-Akkus in Serie, die in Elektro- und Hybridfahrzeugen zum Einsatz kommen. In der Folgezeit konnte ElringKlinger sich vom Teile- zum Systemlieferant weiterentwickeln und bietet nun auch vollständige Batteriesysteme an. Erste Aufträge wurden 2018 gewonnen.

In der Brennstoffzellentechnologie ist die ElringKlinger-Gruppe schon seit rund 20 Jahren aktiv. Seit 2018 konzentrieren sich die Entwicklungstätigkeiten verstärkt auf die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzellensysteme PEM (Proton Exchange Membrane). In diesem Bereich bietet ElringKlinger metallische Bipolarplatten, Kunststoff-Medienmodule und komplette Brennstoffzellenstacks an, die bereits bis zur Marktreife entwickelt sind.

Im Bereich elektrischer Antriebsstrang hat ElringKlinger durch die seit 2017 bestehende Beteiligung an dem Engineering-Spezialisten hofer AG sein Leistungsspektrum erweitert. Das Nürtinger Unternehmen verfügt über breites Know-how im Bereich elektrische Antriebe und zählt E-Maschinen, Leistungselektronik, Getriebe, Thermomanagement/Kühlung sowie Sicherheitskonzepte zu seinem Produktportfolio.

Neben den oben genannten drei Säulen zählt der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik zu den wichtigen Wachstumsbereichen. Durch die Substitution von schweren Stählen durch alternative Materialien wie zum Beispiel Hochleistungskunststoffen oder Organoblechen entstehen Gewichtsreduzierungen. Je leichter ein Auto, desto weniger Kraftstoff verbraucht es und stößt entsprechend weniger Schadstoffe

aus bzw. desto größer ist seine Reichweite. Das Produktportfolio in diesem Geschäftsbereich zählt bereits heute annähernd 20 Produktfamilien. 2015 erfolgte darüber hinaus mit der Industrialisierung von innovativen Polymer-Metall-Hybridbauteilen der erfolgreiche Einstieg in den Strukturleichtbau.

Der Umsatzanteil in diesen strategischen Zukunftsfeldern betrug 2018 insgesamt rund 7%. Mittel- bis langfristig strebt der ElringKlinger-Konzern einen Umsatzanteil von mindestens 25 % an.

ElringKlinger vermarktete sein mittlerweile stark diversifiziertes Produktportfolio auch 2018 international. Der Kunden-

stamm, zu dem die etablierten Fahrzeughersteller weltweit zählen, wurde 2018 um weitere Start-up-Unternehmen ausgebaut. Das Unternehmen hat 2018 zusätzliche Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung eingestellt und hierbei vorwiegend die Bereiche E-Mobilität und Brennstoffzelle personell gestärkt. Die Errichtung eines neuen Technologiezentrums am Hauptsitz in Dettingen/Erms, für das 2018 der Spatenstich erfolgte und in dem ab 2020 Batterie- und Brennstoffzellenanwendungen entwickelt werden sollen, unterstreicht ebenfalls den Fokus des Konzerns, mit innovativen Produktentwicklungen eine umweltgerechte Mobilität zu ermöglichen.

Umweltschutz in der Produktion

ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich rund 1 % der Gesamtinvestitionen* des Konzerns für Maßnahmen einzusetzen, die der Emissionsreduktion dienen.

Ein weiterer wichtiger Hebel zur Bekämpfung des Klimawandels ist die Dekarbonisierung der Industrieunternehmen weltweit. ElringKlinger stellt sich seiner Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Seinen klaren Anspruch hat der Konzern in der Umwelt- und Qualitätspolitik, die auch für Lieferanten gilt, formuliert.

Insgesamt wurden 32 Gesellschaften und ihre Standorte in die Umweltberichterstattung einbezogen. Die ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist 2018 erstmals enthalten. Die Hug Engineering AG wurde zum 1. März 2018 entkonsolidiert und ist daher in der Berichterstattung für 2018 nicht mehr berücksichtigt. Neben 31 Produktionsgesellschaften ist ebenfalls die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Rottenburg/Ergenzingen enthalten. Nicht berücksichtigt sind die neueren Werke in Wels, Österreich, in Warwick, Großbritannien, in Fort Wayne, USA, in Fremont,

USA, und in Chongqing, China, da sie erst kürzlich eingerichtet wurden. Die bereits länger bestehenden Produktionsstätten in Nürtingen, Deutschland, in Timisoara, Rumänien, und in Bissingen/Teck, Deutschland, sind aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen ebenfalls nicht enthalten. Insgesamt sind in der Umweltberichterstattung 79 % der produzierenden Konzernstandorte abgebildet, die 96 % des Konzernumsatzes und 97 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

Das Umweltmanagement aller Gesellschaften, die in die Umweltberichterstattung einbezogen wurden, ist nach dem international anerkannten Standard ISO 14001 zertifiziert, mit Ausnahme der PT. ElringKlinger Indonesia, Karawang, Indonesien. Das Umweltmanagement beinhaltet die Zuständigkeiten und Abläufe des betrieblichen Umweltschutzes zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben sowie zur Unterstützung

* Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehr-Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen Teile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit der betrieblichen Prozesse und Produkte in Verbindung mit einem verantwortungsbewussten Umgang der Mitarbeiter mit vorhandenen Ressourcen. Bei Investitionsentscheidungen bezieht das Management stets den Umweltbeauftragten zur Bewertung umweltrelevanter Risiken ein. Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, analysiert und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen weitergeleitet.

Die Emissionskennzahlen teilt ElringKlinger in direkte Emissionen und indirekte Emissionen auf: Die von Gas, Heizöl und den Motorenprüfständen sowie der firmeneigenen Fahrzeugflotte verursachten Ausstöße zählen zu den direkt vom Unternehmen verursachten Emissionen, den sogenannten Scope-1-Emissionen. Die indirekten Emissionen (Scope-2) beinhalten sämtliche Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Flugreisen im Berichtsjahr entstanden sind.

	2018	2017
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t	118.300	111.800
CO₂-Emissionen je 1 Mio. Euro Umsatz in t	69,7	67,1
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t¹	23.300	24.800
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	22.200	23.500
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ²	1.100	1.300
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	94.900	87.000
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³	87.500	80.600
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t	7.400 ⁴	6.400 ⁵

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 12.200 (12.700) t direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks kamen auf 800 (1.200) t.

² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beziehen darüber hinaus auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 28.400 (27.300) t indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an.

⁴ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte England, USA, Kanada, Spanien, Mexiko, Türkei und Südkorea. Die Flugreisen, die ausschließlich die ElringKlinger AG betreffen, werden ab 2019 separat ermittelt.

⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte England und USA.

Die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen stiegen 2018 um 6 % auf 118.300 (111.800) Tonnen an. Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. Euro des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 69,7 (67,1) Tonnen.

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen in Tonnen entfallen 22.200 (23.500) Tonnen auf die Scope-1-Emissionen, das heißt auf den Gas- und Heizölverbrauch sowie die Motorenprüfstände. Sie lagen leicht unter Vorjahr, da insbesondere an den deutschen Standorten klimabedingt weniger Gas bzw. Heizöl verbraucht wurde.

Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge konnte auf 131 (143) g/km gesenkt werden. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge fielen auf 1.100 (1.300) Tonnen. Die Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus einer niedrigeren Anzahl an gefahrenen Kilometern, die

mit 219 (259) Firmenfahrzeugen zurückgelegt wurden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beziehen darüber hinaus auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

Damit zahlten sich die Anstrengungen des Konzerns aus, trotz starken Umsatzwachstums die gesamten direkten CO₂-Emissionen zu senken.

2018 erhöhten sich die gesamten indirekten CO₂-Emissionen um rund 9 % auf 94.900 (87.000) Tonnen. Der Ausbau des globalen Produktionsnetzwerks verursachte im Berichtsjahr eine Erhöhung des jährlichen Strombedarfs um 5 %, spezifisch zum Konzernumsatz erhöhte sich der Strombedarf um 3 %. In den nordamerikanischen Werken war die Auslastung 2018 besonders hoch. Hier ist der höhere Strombedarf hauptsächlich auf die Anschaffung zusätzlicher Anlagen sowie

auf zusätzlichen Nacht- bzw. Wochenendschichtbetrieb zurückzuführen. Grundsätzlich achtet der Konzern bei der Anschaffung von Anlagen auf die Energieeffizienz und erneuert zudem regelmäßig bestehende Anlagen.

Das Management von ElringKlinger legt großen Wert auf einen sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen. Dies zeigt sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen wie zum Beispiel der Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool, kontinuierlichen Prozessoptimierungen oder auch Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen, die zu Energieeinsparungen führen. Einhergehend mit dem Konzernwachstum kann es bei direkten und indirekten CO₂-Emissionen zu sprunghaften Erhöhungen kommen, die zum Beispiel auf die Anschaffung von neuen Anlagen, den Betrieb weiterer Produktionswerke oder auch den Produktmix zurückzuführen sind. Deshalb kann es zu einer volatilen Entwicklung der CO₂-Emissionen im Konzern kommen. Sie wird stets beobachtet und genau analysiert.

Auch hinsichtlich der CO₂-Emissionen legt ElringKlinger grundsätzlich großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Durch die Matrixzertifizierung ISO 50001, die ElringKlinger 2016 an den europäischen Produktionsstandorten eingeführt hat, hat der Konzern die ganzheitliche Betrachtung der Energieströme intensiviert und eine umfangreiche Zählerinfrastruktur in einzelnen Produktionswerken aufgebaut. Dadurch können bisher ungenutzte Energieeffizienzpotenziale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (z. B. CO₂-Emissionen) reduziert werden. 2018 wurden im Konzern folgende daraus abgeleitete Einzelmaßnahmen umgesetzt: Umstellung der Hallenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik an den Standorten Kanada, Indien, Spanien und Dettingen sowie energetische Optimierung, insbesondere Dämmung von zwei Dachflächen am Standort Dettingen.

ElringKlinger plant jeden Neubau so energieeffizient wie möglich. Für den Neubau des Forschungs- und Entwicklungszentrum am Standort Dettingen wurde ein hoher energetischer Standard angestrebt. Sämtliche energieeffiziente Maßnahmen wurden hierfür umgesetzt. Die Vorgaben der EnEV (Energieeinsparverordnung) konnten somit um 45 % unterschritten werden. Des Weiteren wurden Ladestationen für Elektrofahrzeuge an den Standorten in der Schweiz, in Spanien und in Dettingen installiert.

Außerdem wurde im Zuge der Zertifizierung nach ISO 50001 ein Lenkungs- und ein Arbeitskreis mit dem Ziel eingerichtet, die Systeme und Prozesse so festzulegen, dass es zur fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung führt.

Als produzierendes Unternehmen mit insgesamt 39 Produktionsstandorten weltweit ist ElringKlinger auf die Versorgung mit ausreichend Energie angewiesen und versucht, diese stets bedarfsgerecht und sparsam einzusetzen. An einigen Standorten hat ElringKlinger auch Windkraft- und Solaranlagen sowie Blockheizkraftwerke installiert. Der Vorteil eines Blockheizkraftwerks ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung sowie die partielle Unabhängigkeit von Stromversorgern. 2018 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 312.844 (313.100) MWh auf Vorjahresniveau. Davon entfallen 119.394 (121.900) MWh auf das Mutterunternehmen ElringKlinger AG. Insgesamt entwickelt sich der Energieverbrauch unterproportional zum Umsatzanstieg im Konzern.

Durch den Neubau des Technologiezentrums in Dettingen/Erms und die damit verbundenen Abrechnungsmodalitäten wurde das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen für Maßnahmen einzusetzen, die zu Emissionsreduktionen führten, 2018 weit übertroffen. In der Konsequenz ist davon auszugehen, dass 2019 diese Investitionen unter 1 % liegen werden. Zu den weiteren Maßnahmen 2018 zählten die energetische Optimierung von Dachflächen, die Umstellung der Hallenbeleuchtung auf LED-Technik sowie die Installation von Ladesäulen für Elektroautos.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Mit dem gegenwärtigen Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht für das Unternehmen ein tendenziell steigender bzw. sich ändernder Bedarf an Fachkräften einher. Dem Bestreben, den unternehmensinternen Bedarf zu decken und Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, dienen zahlreiche zielgerichtete Maßnahmen in der Personalentwicklung und der Mitarbeitergewinnung, sie stehen daher im Fokus des Personalmanagements.

Als unabhängiger Serienlieferant und Entwicklungspartner der Fahrzeughersteller und -zulieferer gestaltet ElringKlinger den technologischen Wandel in der Automobilindustrie aktiv mit. Der Erfolg des Unternehmens steht dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Engagement und der Qualifikation seiner Mitarbeiter. Dies bedeutet, dass in operativen Bereichen mit hoher strategischer Bedeutung Personalkapazitäten rechtzeitig aufgebaut werden müssen. Dafür werden die Bedarfe der einzelnen Fachbereiche analysiert, zentral gemeldet, zusammengeführt und nach Zustimmung des Vorstands ausgeschrieben. Beispielsweise forscht ElringKlinger verstärkt in den vielversprechenden Bereichen Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie dem Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik. Hierfür besteht ein hoher Bedarf an Fachkräften mit vorwiegend technischem Hintergrund.

Maßnahmen zur Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern

Unter anderem durch die derzeitige, konjunkturell bedingt gute Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt besteht vor allem an den deutschen Standorten der ElringKlinger AG ein verhältnismäßig begrenztes Angebot an qualifiziertem Fachpersonal. Um dieser Situation proaktiv zu begegnen, führt die ElringKlinger AG umfangreiches Hochschulmarketing zur Personalrekrutierung durch, präsentiert sich auf Karrieremessen als attraktiver Arbeitgeber für Absolventen und spricht Hoch- und Fachschüler durch Vergabe von Praktika sowie Abschlussarbeiten an.

Des Weiteren verschaffte sich ElringKlinger 2018 mit der Einführung eines Mitarbeiterempfehlungsprogramms eine

zusätzliche Möglichkeit der zeitgemäßen und zielgruppen-gerechten Personalansprache. Unter dem Motto „Bring a Talent“ werden Mitarbeiter motiviert, externe Bewerber aus ihrem privaten Umfeld zu empfehlen. Bereits im ersten Jahr der Umsetzung haben sich Erfolge eingestellt.

Technologischer Wandel und E-Mobilität verändern Anforderungen

Um den künftigen Anforderungen der Transformation hin zur Elektromobilität gerecht zu werden, verfolgt ElringKlinger mehrere Konzepte und Ansätze. Im Bereich der Ausbildung wird seit 2018 das neue Berufsbild „Elektroniker für Geräte und Systeme“ speziell für die neuen Geschäftsfelder rund um die Elektromobilität in das Berufsangebot eingeführt. ElringKlinger schafft dafür derzeit die Ausbildungsinfrastruktur und erarbeitet die konkreten Inhalte. Geplant ist, dass dieser Beruf ab September 2020 bei ElringKlinger zunächst am Hauptstandort in Dettingen/Erms erlernt werden kann. Eine weitere Maßnahme betrifft die Umschulung und Weiterbildung von Facharbeitern und Ingenieuren. Hier entwickelt ElringKlinger zusammen mit mehreren Hochschulen ein Konzept zur Anpassungsqualifizierung für berufstätige Menschen mit Abschlüssen in technischen Bereichen. Außerdem fördert ElringKlinger berufsbegleitende Studiengänge im Bereich der Elektromobilität.

Konzerninterne Aus- und Weiterbildung von hoher Bedeutung

Ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements ist außerdem die unternehmensinterne Ausbildung. Mit dem kontinuierlich weiterentwickelten Ausbildungskonzept kann ElringKlinger gezielt Fachkräfte ausbilden und dadurch

Kompetenz und Know-how im Unternehmen aufbauen. An den deutschen Standorten verfügt ElringKlinger über eine langjährige Erfahrung in der Ausbildung verschiedener kaufmännischer und technischer Berufe. Des Weiteren bietet das Unternehmen dort Studienplätze in mehreren Studienrichtungen im Rahmen des Dualen Studiums an. Im Herbst 2018 starteten allein am Hauptstandort in Dettingen/Erms 40 Auszubildende und duale Studenten ins Berufsleben.

Aufgrund der sehr guten Erfahrung der deutschen Standorte mit der dualen Ausbildung rollt der Konzern dieses Konzept seit 2018 systematisch global aus. Es sieht einen Standardisierungsgrad von 80 % vor, um konzernweit ein einheitliches Spezialwissen in den jeweiligen Berufen sicherzustellen. Rund 20 % ist als Spielraum für inhaltlich notwendige Anpassungen aufgrund von regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen vorgesehen. In einer ersten Projektstufe wurde 2018 damit begonnen, an drei Standorten (USA, Mexiko und China) junge Menschen in zunächst zwei Ausbildungsberufen in Anlehnung an das deutsche System auszubilden. Das theoretische Fachwissen wird durch jeweils nahegelegene Schulen in enger Abstimmung mit dem Unternehmen vermittelt.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, die Anzahl der in Ausbildung befindlichen Mitarbeiter leicht gegenüber dem Vorjahr. Da die Zahl der Gesamtbeschäftigten aufgrund der Neueinstellungen von Fachkräften im selben Zeitraum überproportional anstieg, ergab sich in der Ausbildungsquote (Anzahl der Auszubildenden und internen Studenten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Zum 31. Dezember 2018 lag sie in der Muttergesellschaft bei 4,0 % (4,5 %). Die konzernweite Ausbildungsquote betrug 2018 3,6 % (4,1 %).

Maßnahmen in der Personalentwicklung

Weiterbildung stellt im Konzern ein sehr wichtiges Standbein dar, um Qualifikationen zu verbessern, Stärken auszuprägen und Verbesserungspotenziale auszuschöpfen. Auch deshalb besteht für die Konzernmitarbeiter die Möglichkeit, sich über das interne Schulungsangebot weiterzuentwickeln. Es reicht von EDV-Kursen über Sprachunterricht bis hin zu Kommunikations- und interkulturellen Trainings und wird kontinuierlich an die sich verändernde Arbeitswelt angepasst. Die Schulungen werden sowohl von internen als auch von externen Trainern durchgeführt. Im Jahr 2018 wurde darüber hinaus ein neues Qualifikationssystem für Ferti-

gungsmitarbeiter in den Arbeitsprozessen und unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Qualitätsanforderungen eingeführt.

Das Schulungskonzept für Führungskräfte weltweit wurde 2018 weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang haben an zwei US-Standorten mit Unterstützung eines Dienstleisters Führungsseminare stattgefunden. Darüber hinaus wurde 2018 das bestehende Seminarprogramm „Leadership on the move“ von zwei auf drei parallel stattfindende Seminarreihen erweitert. Die Teilnehmer dieser Seminare werden in ihrer Rolle als Führungskraft gestärkt und mit praxisnahen Fallbeispiele geschult.

In regelmäßigen Qualifikationsgesprächen der Mitarbeiter mit ihren direkten Vorgesetzten werden die individuellen Bedarfe der Mitarbeiter ermittelt und durch Leistungsbeurteilungen evaluiert. Im Jahr 2018 wurden – auch aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahlen – sowohl im Konzern als auch in der Muttergesellschaft mehr Leistungsbeurteilungen geführt als im Vorjahr. Die Quote (Anteil der durchgeführten Leistungsbeurteilungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl abzüglich Auszubildende und interne Studenten) lag im Konzern bei 75,5 % (77,0 %) und in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG bei 70,9 % (73,0 %). Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich jeweils durch den Mitarbeiterzuwachs, da das Gespräch bei neu eingestellten Mitarbeitern innerhalb der ersten Monate noch nicht durchgeführt werden kann.

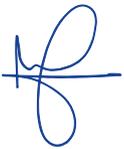
Um den komplexen Anforderungen an das internationale Personalwesen gerecht zu werden, implementierte ElringKlinger 2018 ein weit reichendes Personalmanagement-System für alle Mitarbeiter weltweit. Mit Hilfe dieses Systems werden Personalprozesse zu Jahresbeginn 2019 digitalisiert und standardisiert. Der gesamte Personalzyklus von der Rekrutierung und Einstellung über die Verwaltung und Personalentwicklung wird dadurch transparent und ermöglicht ein effizientes Personalmanagement. In dieser konzernweit einheitlichen Plattform können Mitarbeiter ihr Karriereprofil für interne Bewerbungen pflegen und Führungskräfte Personalanforderungen stellen. Mit dem System schuf der Konzern eine Basis für die nötige Flexibilität im Personalbereich.

Langfristig besteht die Herausforderung darin, die bestehende Belegschaft gerade in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen rechtzeitig weiterzuentwickeln, um den Wandel in der Automobilindustrie flexibel mitzugestalten.

Das Strategiepapier des Konzerns zur Personalentwicklung, das derzeit in vorläufiger Version verfügbar ist, soll künftig Grundlage für alle Personalentwicklungskonzepte und -strategien darstellen.

Dettingen/Erms, den 21. März 2019

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG nach § 289b HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Konzerns nach § 315b HGB zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 (nachfolgend: nichtfinanzieller Bericht) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

A. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

B. Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte

Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

C. Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Januar bis März 2019 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte von ElringKlinger für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts betraut sind, zur Beurteilung des

Berichterstattungssystem, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht relevant sind,

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben des nichtfinanziellen Berichts.

D. Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

E. Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der ElringKlinger AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk

ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

F. Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

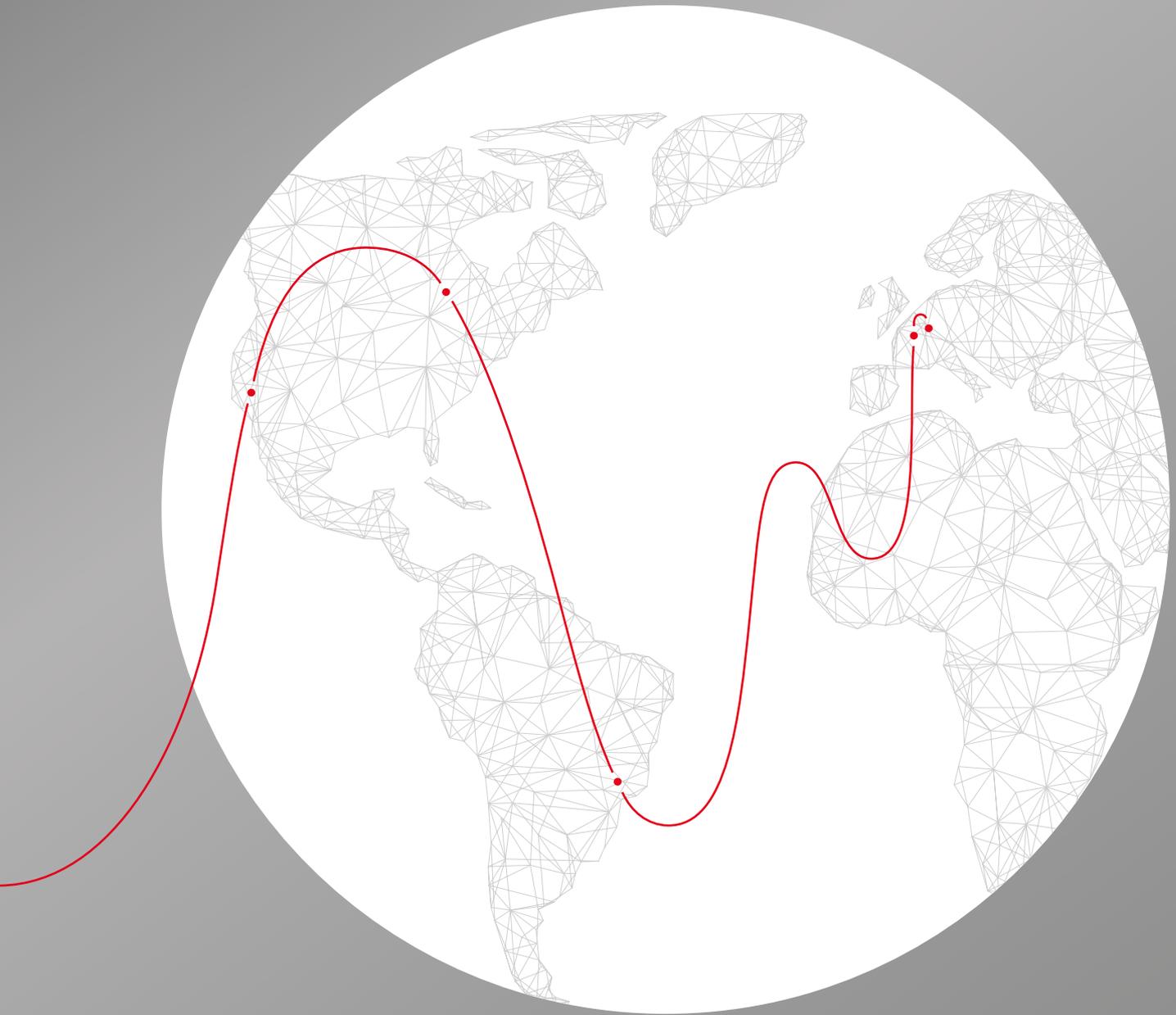
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 21. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johné
Wirtschaftsprüferin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms